

„Ueber allen Gipfeln  
Ist Ruh,  
In allen Wipfeln  
Spürest du  
Kaum einen Hauch;  
Die Vögelein schweigen im Walde.  
Warte nur, balde  
Ruhest du auch.“

Vom Goethehäuschen nordwestlich kann man über den grossen und kleinen Hermannsstein nach Manebach gelangen. In einer Grotte des grossen Hermannssteins, einem Felskoloss im dunkeln Fichtenwalde, finden wir nachstehende Verse von Goethe an Frau von Stein gedichtet:

„Was ich leugnend gestehe und offenbarend verberge,  
Ist mir das einzige Wohl, bleibt mir ein reichlicher Schatz.  
Ich vertrau' es dem Felsen, damit der Einsame rathe,  
Was in der Einsamkeit mich, was in der Welt mich beglückt.“

Wir kehren dieses Mal zur Restauration nach dem Gabelbach zurück, um von dort aus über den Auerhahn, einem Chaussee- und Gasthaus im Walde, bei Stützerbach gelegen, nach dem Rabenthal zu fahren.

Das Rabenthal ist ein kleines Seitenthal des Segnitzer Grundes, in dessen Anfang eine kleine Restauration zum gemüthlichen Ausruhen einladet. Die Bewirthung ist dort einfach, aber recht gut. Der dicht hinter der Restauration aufsteigende Berg gewährt von seiner Höhe herab einen äusserst lieblichen Aussichtspunkt über die Freibachthäler bis zum Schneekopf.

Das in geringer Entfernung liegende Stützerbach ist ein höchst idyllisch gelegenes Gebirgsdorf. Porzellan- und Glasfabriken sowie Glasspinnereien laden zum Besuch ein.

Vom Rabenthal geht der Weg auf der Suhl-Schleusinger Chaussee durch das wunderbar schöne Ilmthal bergab an Meiersgrund vorüber, durch Manebach nach dem mit seinem Gasthof an der Chaussee gelegenen Dörfchen Kammerberg, welches nur durch die Ilm von Manebach getrennt ist, dann nach Ilmenau und von dort über Roda nach Elgersburg zurück. Auch kann man von Kammerberg und Manebach die Höhe überschreitend in kürzerer Zeit direct nach Elgersburg zurückgehen.